

Merkblatt zur Ultraschall- assistierten Schaumsklerotherapie von Krampfadern

Sehr verehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Der große Vorteil der Schaumverödung liegt in ihrer verstärkten Wirkung:

Durch die bessere Verdrängung des Blutes aus dem behandelnden Venensegment wird eine bessere Verklebungsreaktion erreicht, da der Kontakt zwischen Venen-Innenwand und Schaum intensiver stattfindet. Die Anzahl der erforderlichen Sitzungen ist daher gering. Patienten werden teilweise mit nur einer einzigen Sitzung in etwa 20 Minuten behandelt. Noch verbleibende Krampfadern könne später mit der herkömmlichen Methode verödet werden.

Ein weiterer Vorteil ist die Darstellbarkeit des Sklerosierungsschaumes im Ultraschall. So kann die Verödung gezielter und effektiver erfolgen.

Ziel der Behandlung

Ziel der Behandlung ist das Ausschalten der Krampfader durch medikamentöse „Verklebung“ und körpereigenem Ab- bzw. Umbau. Dadurch kommt es meist zu einer Verbesserung des Blutabstroms Richtung Herz, d.h. mitunter sogar zu einer deutlichen Verbesserung von Stauungsbeschwerden. Eine Verödungsbehandlung ist also nützlich und medizinisch sinnvoll, auch um eine Größenzunahme der Krampfadern und damit eine notwendige Operation zu verhindern oder zu verzögern.

Technik der Behandlung

Unter Ultraschallkontrolle erfolgt zunächst eine genaue Darstellung des Krampfaderverlaufes, der mitunter auf der Haut mit Filzstift markiert wird. Danach wird im Stehen meist 1 Kanüle, jedoch maximal 3 Kanülen in die Krampfader gesetzt. Im Liegen erfolgt die Injektion des aufgeschäumten Verödungsmittels. Unter Ultraschallsteuerung kann die Ausbreitung des Verödungsschaums besser kontrolliert werden, was v.a. bei größeren Krampfadern zur höheren Sicherheit beiträgt. Anschließend wird ein fester Kompressionsverband angelegt, der 1 Woche tags und nachts belassen wird. Nach Abnahme des Verbandes muss die Kompressionstherapie mit einem Strumpf fortgesetzt werden, der Zeitraum schwankt je nach Größe der Krampfader zwischen 2 und 4 Wochen.

Nach der Behandlung

Durch die Schaumverödung sind Sie nicht arbeitsunfähig, Sie können Ihrer gewohnten Tätigkeit nachgehen. Direkt nach der Verödung sollten Sie noch ca. 20 Minuten gehen, insbesondere wenn Sie eine längere Heimfahrt haben. Sport ist abhängig von der Lokalisation des Verbandes ebenso möglich. Der Verband sollte in der Zeit des Tragens nicht nass werden, da er sonst rutschen kann.

Sonneneinstrahlung, Solarium und größere Hitze (warmes Wannenbad, Thermalbad, Sauna) sollte ca. 2 - 3 Wochen nach der Verödung vermieden werden, da es sonst zu vermehrten Entzündungen oder gar zu Hyperpigmentierungen (Braunverfärbung der Haut) kommen kann. Bitte kommen Sie auch zu der vereinbarten Kontrolluntersuchung.

Risiken und Komplikationen der Schaumverödung

Insgesamt sind Komplikationen und die mit der Verödung verbundenen Risiken sehr selten. Es kann zu überschießenden Reaktionen bis hin zu Entzündungen kommen, die aber meist durch eine entsprechende Lokalthherapie bei der Kontrolle behandelbar sind.

Häufig entstehen im Behandlungsbereich **Blutergüsse**, die sehr selten mit **Braunverfärbung** der Haut abklingen. Diese Pigmentierungen blassen aber meist im Verlauf von Monaten ab.

Allergische Reaktionen sind extrem selten, häufiger ist eine Unverträglichkeit der Klebebinde, die nach der Verödung angewickelt wird. Äußerst selten sind auch kleine Hautgeschwüre, die nach der Verödung an den Punktionsstellen entstehen können.

Manchmal entstehen in den verödeten Venen kleine Blutgerinnsel, die teilweise sogar gewollt sind und nach wenigen Wochen abheilen. Diese kleinen Knötchen sind völlig ungefährlich und haben nichts mit einer Thrombose der tiefen Venen zu tun.

Bei Patienten mit Neigung zur **Migräne** kann es während der Schaumverödung zu einer vorübergehenden **Sehstörung** kommen. Bitte informieren Sie Ihren behandelnden Arzt ob Sie unter Migräne leiden. Schließlich bitten wir Sie, uns folgende Fragen zu beantworten:

Bestehen Allergien / Unverträglichkeiten / Überempfindlichkeiten (z.B. gegen Medikamente, Pflaster, Nahrungsmittel) ja nein

Besteht eine Schwangerschaft ja nein

Leiden Sie unter Migräne ja nein

Bestehen angeborene Herzfehler ja nein

Hat es bei früheren Verödungen Probleme gegeben ja nein

Hatten Sie früher bereits eine Venenentzündung oder Thrombose ja nein

Hiermit bestätige ich die Kenntnisnahme des Merkblattes. In einem Aufklärungsgespräch sind alle meine Fragen beantwortet worden.

Dornstadt, den

.....
Unterschrift des Patienten